

Arbeitsmedizinische Aspekte bei beruflichem Kontakt mit Geflüchteten

Tipps für die betriebliche Praxis

Stand: Juni 2017



In den Jahren 2015 und 2016 ist in Deutschland eine stark angestiegene Zahl von Geflüchteten aufgenommen worden. Im beruflichen Kontext kommen verschiedene Personengruppen in direktem Kontakt mit Geflüchteten. Bei den Versicherten der VBG sind vor allem Personen aus der Sicherungswirtschaft sowie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer betroffen.

Die Geflüchteten stammen in der Regel aus Krisenregionen oder Kriegsgebieten. Durch die Bedingungen in den Herkunftsländern, zum Beispiel Syrien, Eritrea oder Afghanistan, auf der Flucht oder in Massenunterkünften ist mit einem vermehrten Auftreten von Infektionskrankheiten zu rechnen.

Aufgrund der sehr unterschiedlichen beruflichen Kontaktszenarien für die Versicherten, unterschiedlichen Her-

kunftsländern der Geflüchteten und verschiedenen Expositionsbedingungen ist die individuelle Gefährdung der Beschäftigten, vor allem durch Infektionskrankheiten, im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung zu klären. Ferner besteht die Gefahr von Verletzungen bei körperlichen Auseinandersetzungen, wie zum Beispiel beim Schlichten von Streitigkeiten, die unter Umständen eine erhöhte Infektionsgefährdung mit sich bringen.



Weitere Informationen zu diesem Thema bieten die folgenden Artikel:

- „Erläuterungen zu akut behandlungsbedürftigen, für Deutschland ungewöhnlichen Infektionskrankheiten, die bei Asylsuchenden auftreten können“ Epidemiologisches Bulletin des Robert Koch Instituts Ausgabe Nr. 38/2015 (Seite 413) (Verfügbar als PDF-Download unter www.rki.de)
- „Ein Konzept zur Umsetzung frühzeitiger Impfungen bei Asylsuchenden nach Ankunft in Deutschland“ Epidemiologisches Bulletin des Robert Koch Instituts Ausgabe Nr. 41/2015 (ab Seite 439) (Verfügbar als PDF-Download unter www.rki.de)
- „Hinweise zur Vermeidung von Infektionsgefahren für Einsatzkräfte von Feuerwehren und Hilfsleistungsorganisationen beim Umgang mit asylsuchenden Personen“ (Dieses Infoblatt Nr. 9 des Sachgebietes „Feuerwehren und Hilfsorganisationen“ steht Ihnen auf der Website der Unfallkasse Baden-Württemberg [www.ukbw.de] zum Download bereit [Suchbegriff: **Flüchtlingshilfe**])

Folgende Infektionskrankheiten sind dabei besonders zu berücksichtigen:

Hauterkrankungen:

- Krätze (Skabies)
- Kopflausbefall (Pediculose)
- Pilzkrankungen der Haut (Dermatomykosen)

Durchfallerkrankungen:

- Salmonellosen (Typhus und Paratyphus)
- Ruhr (Shigellen und andere)

Allgemeine Infektionskrankheiten:

- grippale Infekte
- Tuberkulose
- Hepatitis A und Hepatitis B
- Mumps, Masern, Röteln, Windpocken
- Kinderlähmung (Polio)
- Keuchhusten
- bakterielle oder virale Hirnhautentzündungen (Meningitis)
- HIV

Die Beschäftigten sollten im Rahmen einer Unterweisung über mögliche Gesundheitsrisiken aufgeklärt und notwendige Schutzmaßnahmen informiert werden.

Folgende Schutzmaßnahmen sind gegebenenfalls einzuhalten:

- Tragen von Schutzhandschuhen (beispielsweise Nitrilhandschuhe)
- alkoholische Händedesinfektion

- Atemschutz (als Schutz vor über die Luft übertragbaren Erregern, zum Beispiel bei einem Verdacht auf Tuberkulose)
- Vollschutzkleidung wird in Deutschland erwartungsgemäß nicht erforderlich sein
- Angebot einer arbeitsmedizinischen Vorsorge
- Schutzimpfungen (Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten, Kinderlähmung, Mumps, Masern, Röteln, Windpocken, Hepatitis A und B, Influenza, gegebenenfalls Meningokokkenimpfung).

Eine ausreichende Gesundheitsüberwachung der Geflüchteten im Rahmen des § 34 IfSG (Infektionsschutzgesetz) durch die zuständigen Landesbehörden ist derzeit aufgrund der hohen Zahl der Geflüchteten nicht möglich.

Insgesamt ist eine Aufklärung der Versicherten zu möglichen Gesundheitsgefahren wichtig, da Maßnahmen besser akzeptiert und umgesetzt werden und die Versicherten selbst geeignete Schutzmaßnahmen ergreifen können.

Bei Fragen nutzen Sie bitte unsere Service-Hotline für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:

0180 58247728 (0,14 €/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.)



Herausgeber:

VBG

Ihre gesetzliche
Unfallversicherung
www.vbg.de

Massaquoiassage 1
22305 Hamburg
Postanschrift: 22281 Hamburg
Artikelnummer: 30-05-5415-4

Realisation:
Jedermann-Verlag GmbH
www.jedermann.de

Fotos:
iStock/Joel Carillet
iStock/IdealPhoto30

Nachdruck nur mit schriftlicher
Genehmigung der VBG

Version 1.2/2017-06
Druck: 2017-06/Auflage: 1.500